DerWelt

des Berliner Tageblatts

Illustr. Halbwochen-Chronik

Eine seltsame Sochzeit.

Eine selfsame Sochzeit.

Bon J. E. Porigty.

"Wohin Gertrude? Wohin wohin?" — "Sinsiber ..." — "Bio hiniber?" — "In den Laubehof." — "Sud biniber?" — "In den Laubehof." — "Sohon wieder zu ihm?" — "Natürlich; wohin son!" — "Die ganzen Tage verdringli du ja bei ihm." — "Er jit nun mal mein Schat;" — "Ei, t. Trubel!"
"Was denn, Mutter?" — "Iho ... was schauft du veritohlen." — "Ich schaue gar nicht veritohlen." — "Sch schaue hoh wei kleiber bald nicht mehr anziehen fannen." — "Sich hale nicht geworden, aber ..." — "Nun? ... " — "Nichts." — "Ich bin dein dicht geworden, aber ..." — "Nun? ... " — "Nichts." — "Ich bin dein dicht zu sagen, Mutter." "Nichts?

Michta? Nun bann geh'. Ich werde dich schon noch einmal ins Berhör nehmen."

Die Michelsbäuerin fah ihrer Zochter nach und ging schmunzelmd in entzegengeiester i sichtung ihrer Wegengeiester ich zu der die der der die die der die die der die die der d

volles und Träumerisches, und wenn manummittelbarsin-einschaute, sah man nicht den Rester des eigenen Bildes, das sich darin spiegette, es tauchte vielmehr ein Rätsel vor einem auf ein gerefes ein Ratfel vor einem auf, ein großes Ratfel, das einen in eine fille Welt entrückte. Sie war von schlanden Buchs, slachellond, sie hatte einen leichten, etwas unsicheren Gang. Ihr Belein mer ners Antigeren war ver-gesten war ver-schlossen und bech freundlich; es war schwer, sie in ein Gespräch einzusan-gen. Bei der Ar-beit summte sie am

liebsten die Melodie eines Bolksliedes vor sich sin. Ihre dand fühlte sich hart an und derbe. Aber die Sand batte auch gu staufeln und zu berschen, au echen und zu daufeln und zu verschen. Der Acker, das sied den der Etall waren die Etatte ihrer Acker. Bon dem Michelddurer sielhi ist nichts zu jagen, als daß er glatt rasiert war und sietes einen ausgezeichneten Appetit datte. Seine Vecker und Wiesen gegeschneten Appetit datte. Seine Vecker und Wiesen gegeschneten Appetit datte. Seine Vecker und Verlagen genaten nachbarlich an das Bauerngewese des Laubegebötts, und folglich war es etwas gans Nactivitäges, wenn Gertrud den Salos, den Schu der Dung, Cas und Ernteget falt täglich sie, Sei liebet ihn. Er war ein sleistiger, in Gesellschaft recht sideler Bursche, nicht besonders hübsch, aber teungelund und herzensgut. Er machte gern seinen Spaß und liebte

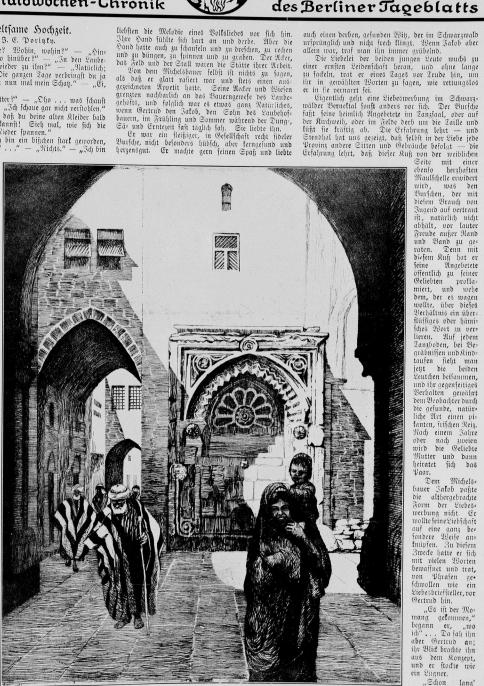
Mutter und dann heiratet sich das

Paar.

Dem Michelssbauer Salob paßte
bie althergebrachte
Form der Liebesswerbung nicht. Er
wollte seine Liebsfafit wollte feine Aiebigatt auf eine ganz be-fondere Weise an-fnüpfen. In diesem Iwese beiten Austre er sich mit vielen Worten bewassen und trat, von Phrasen ge-dhwollen wie ein Liebesbriefsteller, vor Vertrud hin. "Es ist der Ma-

Gertrud hin.
"Es ist der Momang gefommen,"
begann er, "vo
ich"... Da sah ihn
aber Gertrud an;
ihr Blid brachte ihn
aus dem Konzept,
und er stocke wie
ein Lügner.

"Schon lang' wollt' ich bir's bei-bringen", fing er von neuem an. Aber er



Tor an der Omar: Mofchee.

verhassels sich. — "Was benn!" fragte Gertrub lachend und legte den Kopf auf die Seite. Die Schelmin wuste natürlich, was er ihr beibringen wolfte. "Dh, nichts," meinte er verwirrt und ichwieg. "Du Sansäss", uzte Gertrub.



Der Dodarbeiterftreif in Liverpool: Maffenmeeting ber Qlueftanbigen.



Das Automobil ale Miffionefabelle. Der Missionspriester Baughan benutt auf seinen Reisen in ein großes Automobil, in dem er auf den Dörsern Gottesdi

aufgegangen, und Satob genoß falt aus Nache geger sich felbit, was ihm Trude aus Liebe nicht verweigerte.

"Als Gertrud ihm nach etlichen Monaten die Nachte brachte, daß sie sich Nautre fühle, da nar es mit ihm aus.

Er wurde topshängerisch, arbeitsunlustig und grüblerisch. Seden Tag wollte er die Eltern Trudes um die Jand der Tochte dich mit vieder davom Abstand, weil er glaubte, daß man ihn einfach auslachen würde. Ach Gotte Golfeshick fann ich ja noch mit der Hochgeit varten, sagte er sich, es ist gar nicht so arg; jeder macht es ja so.

Da war es wieder das "jeder", worüber er grübelte, und das ihn wüttend machte. Er wollte ensich wie, zieder handeln, obgleich er beutlich der micht wie "jeder" handeln, obgleich er deutlich bewertte, das er längst wie jeder Bauernbursche bewerttet wurde.

Witten in seinem Aerger erwachte wieder ein anderes Gefüßt in ihm. Das Gesüßt des Laterfolges. Eeine nächte Gorge war die, wie er das künftige Kind nennen sollte. Er nahm den Kalender vor und studierte alle männtlichen und weiblichen Plannen, die Gesonder Schießtich



Der Briefträgerfaal bee Zentral-Briefpoftamtes im Neuban bes Berfehreminifteriums in München, in bem feit bem 1. Juli ber gefamte Briefauftellungebienft erledigt wirb. bort täglich girla 1 Millien Poftfenbungen.





Sotengebete por einem Trauerhaufe.

ließ er fich die Wahl frei zwischen Eveline ober Corbelia, Areuzwendedich, Ottomar, Eberhardine ober Gideon . . .



Strafenfgene aus Grinagar: In ber inneren Stabt.

00000 Indische Kleinstadtbilder 00000

cigentlich? Wenn du so lange gewartet hast, dann warte doch moch his das Aleine da ist; so macht es ja jede."

"Vritiser hast du immer das Gegenteil tun wollen, von dem, was die Leute tun."

"Vritiser — ach was!"

"Vritiser —— ach was!"

"Vritiser —— ach was!"

"Vritiser —— ach was!"

"Vritiser —— ach was!"

"Vritiser met fauste.

"Vritiser —— ach was!"

"Vritiser —— ach was!

"Vr



Sof eines Saujes in Grinagar.

Bort ju Hise gelommen." — "Ja wiese?" — "Ad, das verstehst du nicht. Coviel ist flar, wenn du etwas gesagt hättelt, wär ich die nicht gleich um den dals gesallen und — und — so weit volle est esten noch nicht mit uns. Dir bat's ja so versiert. Zest sag, wo siecht ver Neiz fir mid? Wogu soll ich mich denn mit der Sochzeit beetlen? 3— daß der versiert wär? "Dut ich denn allemal das tun, was die anderen tun?" "Warum hast du mich denn — "Marum hast du mich denn — "fie weinte.



Junger mohammebanischer Bräutigam.



Indifcher Sochzeitezug.

"Id? da hört boch alle Cemitt-lichfeit auf! Ich spiele einen Tred, spiel ich. Ein gescheites Neis balt ichen Mann eben in Schach. So hab ich's noch überall geschen und gehort. "Tu spricht fomisch. Wenn ich jett fein Rind von der hatte, dann hättest du dir doch einfach eine andere genommen." "Uh — das itt ja lauter dummes

ihm. Seine geliebkoste Sitelfeit ver-wandelte sich

Die Mode



(Schluß folgt.) erfüllen mürben.

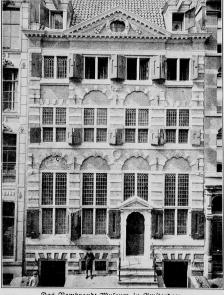
Die Mode in Paris.

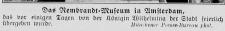
Die Mode in Paris.
Dierzu dei Abstibungen auf biefer Seite.
Vib 1. Linkes Modell: Tailormade-Kostüm von englischen, schwarz und weiß gestreistem Stoff. Kragen
von goldgelbem Samt. Moderner Pompadour mit ausgelegten orientalischen
Etisdereimotiven und starker Halteschmut. Hut mit thatigalder Schleie.
— Mittsleres Modell: Elegantes Tailor
aus blau-

aus blaus grauer Serge. Sackett gars niert mit bunkelblauem,

in Paris.









in Güte, unt er rouroe wieder natürlich und fanft, wie er im Grunde war.
"Romm ber, Ernbel,"
gade er, "du bijt ja nicht dummi, jei mu ruhig. 3ch bin ein elender Kerl, daß bin ein elender Kerl, daß bin ein elender Kerl, daß beine Einder, deberguerit ausülf den mich immer, die Aufter der Kerl, daß gehre eine Einder, deberguerit ausülf du mich immer, die die Michael und handen der die Krudel — ich rede mich jo schall in die Aise hin die findelt in die Aise hin und ich eine mur nicht. Ernen fann ich beider am menigsten sehen der in die fin um den Hals und hatte am liebiten sehent! "Ald," dahzte Safot, indem mur nich geren der ihr und des geheult! "Ald," dahzte Safot, indem er ihr nachblidte.

Em Saufe des Wlichels-

Im Saufe bes Michelssbauers herrschte Trauer und Unruhe. Gertrud war einen Monat zu früh von einem



Meroplan-Rataftrophe beim Gordon-Bennett-Rennen ber Lufte. Illustrations Bureau.

weiß geitreistem Seibengalon. Sut von dunkelblauem, seinem Stroß, schwarz gefüttert. Mechtes Modell: Badrifichleib von beigefachenen Zusion. Mississe Stroßen Stieder Stroßen, weißen Stiedereitureien. Aleine, bichgreciste Mermuttertugeln als Schuß. (Almy, Sinter & Cie., Paris.)
Phild S. Stiedes Arts.)

Bilb 2. Cinfaches Aleid von Areponbatift, garniert nit weißer Pandstiderei. Stidereistreifen mit großen Nofettenmotiven. Siedens-artige Frifur. (Elife Poret, Paris.)

Karis.)

Bild 3. Clegante Nadsmittagörobe von weißem
Erbsentill, garniert mit
starten handsgelickten Spitsen.
Schuße und Gürtel von
ichwarzem Samt. (Martial & Armand, Paris.)

Die Aufnahmen auf ber britten Seite sind dem Werte: "Aus Indiens Ofchungeln", Berlag Minthardt & Vier-mann, Leipzig, entnommen.

16